

Inhalt

Einleitung

Eine Schuld lastet auf Lateinamerika:

Die neue Evangelisierung	11
---	-----------

I. Teil

Evangelisierung aus der Perspektive der unterdrückten Kulturen

I. Kulturen, Akkulturation, Enkulturation, Inkulturation und Zivilisation: semantische Abgrenzungen . . .	21
II. Realität und Mythos der lateinamerikanischen Kultur und ihres katholischen Unterbaus	29
III. Christentum in den Kulturen Lateinamerikas	34
IV. Was ist das Evangelium angesichts der Kulturen und Religionen?	41
1. Kulturelle und theologische Bedeutung der Religionen	42
2. Vier Bedeutungen von Evangelisierung	45
V. Kulturen assimilieren das Evangelium	52
1. Verkürzende Aneignung des Christentums	54
2. Paradigmen integraler Evangelisierung	59
VI. Christliche Hindernisse für die Inkulturation des Evangeliums heute	61
1. Das Christentum in den Augen der Nichtglaubenden	62
2. Das Christentum in den Augen der Glaubenden	63

VII. Die Kirche muß von den Kulturen evangelisiert werden	67
VIII. Herausforderungen für die Evangelisierung der Kulturen in Lateinamerika	72
1. Perspektive von der Basis: von den Kulturen der Unterdrückten und Verrandeten her	72
2. Punkte der Herausforderung für die Evangelisierung heute	77
a. Die Weltebene	77
b. Die Ebene Lateinamerikas	77
aa. Wirtschaftliche Ebene: Arbeit	80
bb. Politische Ebene: Partizipation	80
cc. Symbolische Ebene: Utopien der Freiheit	81
dd. Kirchliche Ebene: Kirche als Gemeinschaft	81
ee. Personale Ebene: der integrierte Mensch	82
ff. Pädagogische Ebene: der Mensch im Dialog	82

II. Teil

Mindestinhalt der neuen Evangelisierung

I. Von einer kolonisierenden zu einer befreienden Evangelisierung	86
1. Die der kolonisierenden Evangelisierung zugrunde liegende Theologie	88
2. Die der befreienden Evangelisierung zugrunde liegende Theologie	90
II. Der dreifaltige Gott kommt immer früher an als der Missionar	93
III. Das ewige inkarnierte und auferstandene Wort ist stets in den Kulturen wirksam	95
1. Drei Dimensionen der Inkarnation	97
2. Jesus der Evangelisierende: Paradigma jeder Evangelisierungspraxis	99
a. In seiner Praxis geht Jesus von der Wirklichkeit des Volkes aus	100
b. Die kontemplative Sicht Jesu	102

c. Die Armen als Erstadressaten	102
d. Lösung dramatischer Situationen	104
e. Die Methode gehört zum Inhalt der Evangeli- sierung	104
3. Das Konfliktpotential im Prozeß der Evangeli- sierung	106
IV. Der Heilige Geist: Gottes Phantasie in den Kulturen	108
1. Der Geist als Prinzip lebendiger Transzendenz	108
2. Der Geist bricht Institutionen auf und führt Neues ein	109
3. Der Geist als Prinzip der aktualisierenden Umsetzung der Botschaft Jesu	110
4. Der Geist als Prinzip der Befreiung der Unterdrückten	111
V. Schritte zu einer Kirche mit mestizischen Zügen	112
1. Evangelisieren, um Gemeinschaften des Glaubens zu schaffen	113
2. Die Gemeinschaft feiert ihren Glauben und ihr Leben	114
3. Gemeinschaft des Lebens, der Dienste und der Ämter	114
4. Gemeinschaft im Dienst an umfassender Befreiung	115

III. Teil

Die befreiende Methode Unserer Lieben Frau von Guadalupe Das amerindianische Evangelium

I. Die Sackgasse der ersten Evangelisierung: Kein Dialog mit der Religion der Ureinwohner	120
1. Das Requirimiento: Werkzeug zur Unterdrückung der Ureinwohner	126
2. Die Bulle des Papstes: Werkzeug zur Befreiung der Ureinwohner	127
II. »Land des Wahren Friedens«: Die friedliche Evangeli- sierung des Las Casas	131

III. Die befreiende Methode der dunkelhäutigen Mutter Gottes	136
1. Der Dialog, der zwischen Evangelium und einheimischer Religion fehlte	136
2. Vom Zentrum an die Peripherie	139
Schluß	
Gemeinsam eine Kultur des Lebens und der Freiheit schaffen	143